

## Hoffnungswort am Sonntag Estomihi

11.02.2024

Prot. Kirchengemeinde Haßloch

Liebe Schwestern und Brüder!

Am letzten Sonntag in der Zeit vor Passion -  
landläufig auch Faschingswochenende  
genannt - mache ich eine humorvolle Predigt  
in Form eines Gedichtes.

Natürlich passieren in der Welt und in der  
Kirche Sachen, bei denen uns das Lachen im  
Hals stecken bleibt. Dennoch hilft der Humor  
auch in schweren Zeiten, um den Mut nicht  
zu verlieren.

Der tiefere Grund unserer Fröhlichkeit ist das  
Vertrauen, dass Gott es am Ende gut macht  
– mit uns und mit dieser Welt.

Bleiben Sie gesund und munter

Pfr. Dr. Friedrich Schmidt-Roscher

EG 398, 1+2

**1)** In dir ist Freude in allem Leide,  
o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben,  
du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,  
wird ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte steht unser G'müte,  
an dir wir kleben im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

**2)** Wenn wir dich haben, kann uns nicht  
schaden  
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
du hast's in Händen, kannst alles wenden,  
wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
mit hellem Schalle, freuen uns alle

zu dieser Stunde. Halleluja.

Wir jubilieren und triumphieren,  
lieben und loben dein Macht dort droben  
mit Herz und Munde. Halleluja.

T: Cyriakus Schneegass, M: Giovanni Gastoldi

## Humorvolle Predigt Amos 5, 21-24

Ich hasse und verachte eure Feste und  
mag eure Versammlungen nicht riechen  
– es sei denn ihr bringt mir rechte  
Brandopfer dar – und an euren  
Speiseopfern habe ich kein Gefallen,  
und euer fettes Schlachtopfer sehe ich  
nicht an. Tu weg von mir das Geplärr  
deiner Lieder; denn ich mag dein  
Harfenspiel nicht hören!

Es ströme aber das Recht wie Wasser  
und die Gerechtigkeit wie ein nie  
versiegender Bach.

Saufen und tanzen wie der Lump am Stecken,  
Stadt und Dorf in der Hand von Narren und  
Jecken.

Geschunkelt, gejuxt, gejohlt, Tag und Nacht,  
so, liebe Leut, feiern viele bei uns Fasnacht.

Genervt sind die einen, die andern entzückt.  
Die närrische Welt spielt an Fasching verrückt.

Viele sind unterwegs und es geht rund.  
Die Wahrheit wird laut, die Welt ist bunt.

Um Wahrheit ging es auch Amos. Seht  
Der Hirte in Israel war Gottes Prophet.

Einer, der für Gott, den Herrn dieser Welt,  
ausspricht, was falsch, was Menschen fehlt.

Auch wenn es weht tut und die Mächtigen stört,  
Amos sich in Gottes Namen über Unrecht  
empört.

Auch wenn er Gesundheit und Leben riskiert.  
Amos bleibt frech, seinen Mut nie verliert.

Gott, sagt Amos, geht's nicht um Geld oder Gut, sondern, dass jeder die Gerechtigkeit liebt und tut.

Er hat keinen Gefallen an Opfer und Rauch, der Gesang frommer Lieder nervt ihn oft auch.

Wie könnt ihr im Tempel dem Ewigen danken, Recht und Gerechtigkeit aber kommen ins Wanken?

Wie könnt ihr im Tempel große Feste begehen, ohne Not und Leiden der Armen zu sehen?

**Gott mag nicht mehr hören das Geplärr eurer Lieder, hat keinen Gefallen an Opfer-Rind oder -Widder.**

**Recht und Gerechtigkeit sollen gelten im Land, so wird Gott verehrt von Kind, Frau und Mann.**

**So spricht Amos, der Profet, in Gottes Namen Hörst auf ihn! Lebt danach! Aller hopp und Amen.**

Die Kinder des Schuldners verkauft in Sklaverei!

Ist das nicht ein Unrecht, das zum Himmel schreit.

Die einen haben keinen Bissen Brot mehr zu essen, die reichen Leut' jedoch saufen Wein und fressen.

Die Frau des Armen wird zur Dirne gemacht. „Was kümmert's mich?“, sagt ein and'rer und lacht.

Im Tor, wo einst die Alten das Recht gesprochen, wird in Amos Tagen Geld gezahlt und bestochen.

Gerechtigkeit ist billig zu kaufen, wer viel gibt, in der Verhandlung sein Wunsch-Urteil kriegt.

Der Ehrliche oder Arme, der nicht zahlen kann, steht da wie ein dummer, beschissener Mann.

Die edlen Frauen Samarias, für Amos sind's Kühe, sprechen affektiert und geben sich wirklich Mühe,

Wein zu saufen, Feste feiern, Party machen. Die Armen und Elenden haben nichts zu lachen.

Sie müssen die Zeche zahlen, darben und schwitzen, die Reichen feist auf ihren geraubten Schätzen sitzen.

Seine Rede macht Amos nicht beliebt ganz oben, er ist nicht wie die Priester bei Hof, die nur loben.

Die Herren und Damen zu tadeln ist nicht ihr Ding.

Ihr Motto ist „Wes Brot ich ess', des Lied ich sing!“

Für sie ist Amos ein Narr, dazu noch gefährlich, nimmt's mit der Wahrheit zu genau, ist zu ehrlich.

Sie treiben ihn weg von dem Tempel der Stadt. „Du verdrehst Gottes Wort. Hau doch ab!“

Amos bleibt standhaft, ist für ihn eine Qual, er muss die Wahrheit sagen, hat keine Wahl.

Gottes Wort ist stärker als seine Furcht vor der Macht, aber Amos nimmt sich vor König Jerobeam in Acht.

**Gott mag nicht mehr hören das Geplärr eurer Lieder, hat keinen Gefallen an Opfer-Rind oder Widder.**

**Recht und Gerechtigkeit sollen gelten im Land, so wird Gott verehrt von Kind, Frau und Mann.**

**So spricht Amos, der Profet, in Gottes  
Namen  
Hört auf ihn! Lebt danach! Aller hopp und  
Amen.**

Fürchten müssen wir heute nicht um unser  
Leben,  
wenn wir wie Amos als Narren den Finger  
heben,  
die bösen Verhältnisse und das Unrecht  
beklagen,  
was falsch läuft im Land und der Welt laut  
sagen.  
Israel im 8. Jahrhundert ist anders als unser  
Land,  
das haben Sie sicher klar und deutlich erkannt.  
Wenn die Regierung schlecht ist, nicht mehr  
gefällt,  
dann wird sie eben beim nächsten Mal  
abgewählt.  
Wer Unrecht erleidet, wo das Recht zerbricht,  
da zieht man eben vor ein ordentliches Gericht.  
Doch Recht zu haben und Recht zu bekommen.  
Sind manchmal zwei paar Stiefel- unbenommen.  
Vor Gericht gilt: Kein Ansehen der Person -  
Das stimmt – zumindest im Grundsatz schon.  
Bei uns kann man Richter (und Richterin) nicht  
bestechen.  
Doch Leute, die echt reich sind, die können  
blechen;  
hohe Summen für den Anwalt den Besten, den  
Star  
und schon wird man's bei manchem Urteil  
gewahr.  
Und manch berühmter Mann, manch bekannte  
Frau,  
kriegt am Ende Bewährung, statt Jahre im Bau.  
Ja, die lieben Politiker, die Herrn und Damen  
haben es schwer und kennen die Dramen,  
sie werden gesehen, gefilmt Schritt für Schritt,  
Fehler und Fehltritte, die kriegt jeder bald mit.

Politik ist hartes Geschäft, kaum zu genießen,  
bei all den Problemen, den übergroßen Krisen.  
Klimawandel, Ukrainekrieg, vorher Pandemie,  
manchmal denk ich, aufhören tut das nie.  
Versäumnisse, es fehlen Fachkräfte, natürlich  
Geld,  
Regieren ist nicht das Leichteste auf dieser  
Welt.  
Die Bauern demonstrieren mit Traktor und  
Trecker  
Der Streik der Lokführer geht tierisch auf den  
Wecker.  
Bauern und anderen geht es um Agrardiesel und  
Würde,  
Protest ist legitim, aber ich sehe da eine Hürde.  
Kämpft für Euer Anliegen mit Wahrheit und  
Liebe,  
nicht mit Krawall, Gewalt, Hass oder Hiebe.  
Protest, Streik und Kritik gehören in die  
Demokratie.  
Aber Wut, Aufruhr, Hass und Hetze - nie, nie!  
Amos spricht die Wahrheit und kämpft für  
Recht.  
Bei einigen Protesten und Demos, da seh ich  
echt,  
dass die Macher übertreiben und aufrufen nur  
Stürzt die deutsche Regierung - Aufruhr!  
Manche Kritiker sind für mich Wölfe im Pelz  
auf ihren Lippen liegt Lügen-Schmelz.  
Sie reden Deutschland schlechter als es ist.  
Schütten über alles ihren braunen Mist.  
Sie reden von Volk, Recht und Demokratie  
Doch die Rechte der Fremden verneinen sie.  
Doch das Recht gilt für alle, die hier leben.  
Wir müssen doch verbinden und  
zusammenweben.  
Nicht spalten, nicht hetzen, nicht hassen.  
Die ohnmächtig'e Wut, kann ich nicht fassen.

**Gott mag nicht mehr hören das Geplärr  
eurer Lieder,  
hat keinen Gefallen an Opfer-Rind oder  
Widder.**

**Recht und Gerechtigkeit sollen gelten im  
Land,  
so wird Gott verehrt von Kind, Frau und  
Mann.**

**So spricht Amos, der Profet, in Gottes  
Namen  
Hört auf ihn! Lebt danach! Aller hopp und  
Amen.**

Europa war einst auf dem Stier ein schönes  
Kind  
heute aber findest du nur noch wenige, die sind  
voller Begeisterung Anhänger der großen Idee,  
ohne Grenzen zu leben, als Geschwister – o je.

Ich finde eine Union in Europa nach wie vor  
gut.

Dazu braucht es Europäer, Menschen mit Mut,  
die trotz der Vielfalt der Sprachen, Geschichten  
Traditionen, Mentalitäten, Weine und Gerichten  
miteinander schaffen, streiten, feiern und  
parlieren,  
Gemeinsames entdecken, Vorurteile verlieren.

Demokratie in Europa kann nur bleiben  
bestehen,  
wenn sich die Politiker echt als Diener  
verstehen?

Politiker stehn im Rampenlicht, schütteln viele  
Hände,  
in Mainz, Berlin oder Brüssel, sehn kaum die  
eigenen Wände;

In Sitzungen mit schweren Entscheidungen  
ringen,  
Im Parlament und der Partei viel Zeit  
verbringen.

Wer ohne tiefe Wurzel und inneren Kompass ist  
nur Schulterklopper ums sich hat, der schnell  
vergisst,

dass Einfluss und Macht sind nur geliehen auf  
Zeit,  
das zu wissen, aber macht verantwortlich und  
frei.

Die einen haben Gold in Fülle, leben in Saus  
und Braus,  
die anderen kennen Elend, haben weder Essen  
noch Haus..

Die acht reichsten Milliardäre haben so viel  
Geld  
wie die halbe arme Bevölkerung in unserer  
Welt.

Ist das gerecht? Was würde Amos wohl dazu  
sagen?

Ich bin sicher er würde diese Ungerechtigkeit  
beklagen!

Auf Panama und auf Inseln verstecken sie den  
Kies.  
Zahlen kaum Steuern, den Armen geht es mies.

Auch Fußballer jammern über Steuern und  
Abgaben.

Vergessen, wem sie ihren Reichtum zu  
verdanken haben.

Ich bin keinem neidisch, der sauviel Geld hat,  
Besitz,  
doch sie sollten es so gebrauchen, dass es nützt  
nicht nur der eigenen Familie, dem eigenen  
Clan,  
sondern dem Land, wo sie leben, den Armen  
voran.

Auch in unserem Deutschland dem reichen  
Land,  
gibt es Grund zu klagen, das ist vielen bekannt.

Es fehlt an Wohnungen zu einem fairen Preis.  
die Armen kriegen nix oder nur den letzten  
Scheiß.

Und wer in Not seine Miete nicht zahlen kann,  
verliert sein Dach über dem Kopf irgendwann.

Zu viele leben auf der Straße, haben kein  
Quartier,

in der Kälte mit‘nem Schlafsack und ner  
Flasche Bier.

In Neustadt gibt es einen Lichtblick für  
Menschen in Not.

Das ist dringend nötig und Gottes Gebot.

**Gott mag nicht mehr hören das Geplärr  
eurer Lieder,  
hat keinen Gefallen an Opfer- Rind oder  
Widder.**

**Recht und Gerechtigkeit soll gelten im Land,  
so wird Gott verehrt von Kind, Frau und  
Mann.**

**So spricht Amos, der Profet, in Gottes  
Namen**

**Hört auf ihn! Lebt danach! Aller hopp und  
Amen.**

Hört den Propheten ihr Hasslocher Christen!  
Es ist zu wenig, nur in der Kirche zu sitzen.

Natürlich ist es schön, wenn wir singen und  
beten,  
doch wir sollen auch für Gerechtigkeit eintreten.

Natürlich ist es gut, wenn wir Evangelium  
verkünden,  
doch auch nicht schweigen von Unrecht und  
Sünden!

Ob es in Wirtschaft, Staat, Medien, Kirche  
geschieht,

### **Lied +173 „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit“**

Refrain

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen;  
dein Reich komme, Gott, dein Reich komme.

1. Dein Reich in Klarheit und Frieden;

Leben in Wahrheit und Recht.

Dein Reich komme Gott, dein Reich komme.

es kommt darauf an, dass es einer erkennt und  
sieht.

Auch die evangelische Kirche hat ihren  
Skandal.

Die Missbrauchsstudie ist schon ein Fanal.

Ich bin traurig und geschockt über das Leid,  
dass Kinder und Frauen durch Christen ereilt.

Ich muss sagen, hätte früher nicht gedacht,  
dass in der Kirche auch Männer mit Macht,  
Schwache missbrauchen und sie verletzen.  
Traurig und bitter, nur noch Entsetzen.

Mir fehlen die Worte, mir fehlt der Reim.  
Täter müssen bestraft und Opfer entschädigt  
sein.

Wir müssen die Schwachen schützen und  
sensibel sein  
wo Macht lädt zu Grenzüberschreitung und  
Missbrauch ein.

Von Amos können Du und ich lernen als Christ,  
dass Unrecht, auch Unrecht zu nennen ist.

Gott will Schalom, heißt Gerechtigkeit und  
Frieden,  
im Himmel, na klar, aber auch schon hienieden.  
Amen.

2. Dein Reich des Lichts und der Liebe

lebt und geschieht unter uns.

Dein Reich komme Gott, dein Reich komme.

3. Wege durch Leid und Entbehrung

führen zu dir in ein Reich.

Dein Reich komme Gott, dein Reich komme.

## **Fürbitten**

Gott, du schaffst Gerechtigkeit und Recht!

Wir sind dankbar, dass wir in einem Rechtsstaat leben und viele sich einsetzen, dass es gerecht zugeht.

Wir bitten für Polizisten, Anwälte und Richterinnen. Schenke ihnen Kraft, dass sie ohne Ansehen der Person alle gleich beurteilen.

Stärke die Menschen in unserem Land und weltweit, die sich für die Erhaltung der Demokratie und der Menschenwürde einsetzen.

Sei den politisch Verfolgten nahe und gib denen Kraft, deren Menschenrechte mit Füßen getreten werden.

*Wir rufen: Herr, erbarme dich*

Gott, du willst, dass alle Menschen in Recht und Frieden leben können.

Wir bitten für die Menschen auf der Erde, die versklavt sind oder von einem Hungerlohn leben müssen.

Wir bitten für Kinder und Jugendliche, deren Leben durch Misshandlungen bedroht ist, stärke sie.

Wir bitten für die Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden. Besonders bitten wir für die Menschen in der Ukraine, die müde vom Kämpfen sind. Zeige Wege, wie in Israel und Palästina Frieden gefunden werden kann.

*Wir rufen: Herr, erbarme dich*

Jesus, du hast dich für uns zum Narren gemacht und aufs Kreuz legen lassen, um so die Welt zu versöhnen.

Schenke uns deine Versöhnung, damit wir auch anderen Menschen vergeben können.

Gibt den Jugendlichen deine Kraft, stärke ihren Glauben und hilf, dass sie den Weg zum Leben finden.

Wir bitten für die Kranken in unserer Gemeinde. Hilf ihnen auf und stehe den Angehörigen bei.

Gibt uns den nötigen Humor, dass wir manchmal auch über uns selbst lachen können.

*Wir rufen: Herr, erbarme dich*

Gott, auch wenn unser irdischer Weg zu Ende ist, so gibst du uns noch nicht verloren.

Wir gedenken der Menschen, die aus unserer Gemeinde gestorben sind: Ulrike Zeitler geb. Lind, 70 Jahre

Leite sie durch den Tod in unsere himmlische Heimat und schenke ihnen und einmal auch uns eine fröhliche Auferstehung.

Vaterunser

## **Segen**

Gott segne dich mit Humor und Leichtigkeit.

Gott stärke dein Herz, dass es in Hoffnung lebt und fröhlich bleibt.

Gott erhebe deine Seele und erhalte deinen Mut – auch in schweren Zeiten. Amen.